

Vorwort

Wohl niemand wird ernsthaft bestreiten wollen, dass Strom ein nicht wegzudenkender Teil unseres modernen Lebens ist. Keine andere Energie ist so universell einsetzbar und kaum etwas ist uns im alltäglichen Leben so selbstverständlich wie die Zuverlässigkeit der Stromversorgung.

Wann haben Sie zum letzten Mal darüber nachgedacht, wie der Strom „in die Steckdose“ kommt? Welche Infrastruktur dahinter steht, Strom überall und jederzeit verfügbar zu halten? Vielleicht, als Sie Schlagzeilen wie diese gelesen haben: „Smog aus der Steckdose“, „Krank durch Strom“, „Experten raten: Keine Panik“, „Leben im Elektroland“, „Nur Schall und Rauch oder ernstes Risiko“ – Strom ist zum Medienthema geworden. Genauer: die elektrischen und magnetischen Felder, die naturgesetzlich mit Erzeugung, Transport und Nutzung von Strom verbunden sind. Gerade durch die jetzige Neuorientierung bei der elektrischen Energieerzeugung, insbesondere der vermehrten Windkraftnutzung in den Küstenregionen und Offshore, entsteht der Strom in zunehmend größeren Abständen zum Verbraucher. Für den verlässlichen Transport ist damit der Neu- und Ausbau von mehreren 1000 km Höchstspannungsleitungen eine Notwendigkeit und bringt das Felderthema abermals in verstärktem Umfang in die Öffentlichkeit.

Wenn die öffentliche Diskussion ein Thema entdeckt, ist nicht gesichert, dass dem Informationsbedürfnis der Bevölkerung auch ausreichend entsprochen wird. Wo nur die „Story“ interessiert oder der spektakuläre „Fall“, bleibt die Sachinformation oft auf der Strecke. Diese Broschüre hakt genau an diesem Punkt ein: sachliche Information zu liefern, Hintergründe deutlich zu machen, auch einmal in die Tiefe zu gehen, ist ihre Aufgabe und ihre Absicht.

Dabei beschränken wir uns bewusst auf die niederfrequenten Felder der allgemeinen Stromversorgung, von denen wir ständig in unserem Alltag umgeben sind. Damit soll auch deutlich

werden: Feld ist nicht gleich Feld. Die niederfrequenten Felder der allgemeinen Stromversorgung verhalten sich anders als die hochfrequenten Felder von Radio- und Fernseh- oder Mobilfunksendern. Solche Unterscheidungen sind sehr wichtig, wenn man wirklich beurteilen will, wo die Forschung heute steht, welche Fragen bereits beantwortet sind und welche noch untersucht werden.

Es ist keine einfache Aufgabe, den derzeitigen Kenntnisstand über mögliche Wirkungen elektrischer und magnetischer Felder in unserem Alltag so zusammenzufassen, dass der interessierte Laie wie etwa der Nicht-Physiker oder Nicht-Mediziner damit etwas anfangen kann. Die Materie ist kompliziert, die zum Verständnis erforderlichen Grundkenntnisse sind vielseitig. „Die Wahrheit ist selten rein und niemals einfach“, fand der Schriftsteller Oscar Wilde vor mehr als 100 Jahren. Für Fragen wie „Gefährden elektrische und magnetische Felder unsere Gesundheit?“ ist dies unbedingt beachtenswert.

Die Forschungsstelle für Elektropathologie fördert seit Jahrzehnten Studien, in denen mögliche Wirkungen elektrischer und magnetischer Felder umfassend und unvoreingenommen untersucht werden, um erforderlichenfalls Hinweise auf Gegenmaßnahmen für Betreiber elektrischer Anlagen und Geräte geben zu können. Nur wissenschaftliche Forschung kann uns hier weiterbringen – gleichgültig, wie die Ergebnisse schließlich aussehen. Was wir brauchen, ist eine sachliche Information der Bevölkerung, die Ängste ernst nimmt, aber auch zeigt, dass Ängste nicht mit Erkenntnissen verwechselt werden dürfen. Dazu will diese Broschüre beitragen.